



Für Sie heute in der SZ/BZ:



**Der Kalender  
2021**

**Appartmenthotel im  
Sindelfinger Domo**

In der ersten Etage des ehemaligen Kaufhauses Domo in Sindelfingen (Bild: Hamann) tut sich was. Es soll nicht mehr als Restaurant, sondern als Hotelbetrieb genutzt werden. Und Handwerker sind manchmal auch am Werk. **Seite 9**



**Notlage in den Kliniken schon vor der Corona-Pandemie**

Eine frühere Intensiv-Krankenschwester aus Sindelfingen kritisiert in einem offenen Brief die seit Jahren bestehende Notlage in Kliniken. Mehr auf **Seite 9**



## „Die S-Klasse wird auch künftig ausschließlich in Sindelfingen gebaut“

**Sindelfingen:** SZ/BZ-Interview mit Markus Schäfer, Vorstandsmitglied der Daimler AG, über die Factory 56, den Standort Sindelfingen und die Zukunftsthemen des Unternehmens

Von unserem Redakteur Daniel Krauter

**Die Automobilindustrie steckt im Umbruch und Daimler ist mittendrin. Mit der „Fabrik der Zukunft“ in Sindelfingen und der neuen Mercedes-S-Klasse stellt das Unternehmen die Weichen für Innovation und Transformation.**

Darüber sprach SZ/BZ-Chefredakteur Jürgen Haar mit Daimler-Vorstandsmitglied Markus Schäfer.

Im September wurde die Factory 56 in Sindelfingen eröffnet. Wie zufrieden sind Sie mit dem Start der neuen Fabrik?

Markus Schäfer: „Sehr zufrieden. Der Start der neuen S-Klasse erfolgte im absoluten Rekordtempo. Alle unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen. Flexibel, digital, effizient und nachhaltig: Die Factory 56 verkörpert die Zukunft der Produktion bei Mercedes-Benz und setzt neue Maßstäbe für den Automobilbau.“

Die Produktion zeichnet sich durch maximale Flexibilität aus. Dies betrifft sowohl die Anzahl produzierter Modelle und das Produktionsvolumen als auch den Materialfluss. Die Factory 56 gibt die Richtung für die künftige Automobilproduktion bei Mercedes-Benz vor. Die Transformation unserer Produktion betrachten wir als gesamtheitliche Aufgabe, die neben den Produkten die gesamte Wertschöpfungskette einschließt.“

fungskette einschließt.“

Durch was zeichnet sich die Factory 56 besonders aus?

Markus Schäfer: „In der Factory 56 sind Menschen, Fahrzeuge, Maschinen und Werkzeuge miteinander vernetzt. Eine neue, digitale Infrastruktur mit einem leistungsfähigen WLAN- und 5G-Mobilfunknetz bildet eine wichtige Basis für die vollständige Digitalisierung. Hochmoderne Industrie 4.0-Anwendungen – von Smart Devices bis hin zu Big Data Algorithmen – kommen zum Einsatz. Digitale Produktionstechnologien konnten flächendeckend implementiert werden.“

Die Factory 56 ist dabei völlig papierlos gestaltet: Dank digitaler Ortung eines jeden Fahrzeugs auf der Linie über ein Ortungssystem werden die für die Mitarbeiter relevanten Daten eines jeweiligen Fahrzeugs auf der Linie auf Endgeräten und Bildschirmen in Echtzeit angezeigt. Insgesamt lassen sich dadurch jährlich rund 10 Tonnen Papier einsparen.“

Wurden die Mitarbeiter im Vorfeld bei den Planungen mitgenommen?

Markus Schäfer: „Ja, das wurden sie, und zwar auf vielfältige Art und Weise. Mercedes-Benz beteiligte die Mitarbeiter in der Factory 56 von Anfang an: Beispielsweise wurden die Mitarbeiter der Produktion im Rahmen einer Online-Befragung zu ihren

persönlichen Präferenzen befragt. Dabei konnten sie angeben, in welcher Schicht, in welcher Halle und mit welchen Kollegen sie gerne arbeiten möchten.“

Die Beteiligung der Mitarbeiter fiel sehr hoch aus, mehr als 85 Prozent der geäußerten Wünsche konnten umgesetzt werden. Trotz modernster Technik und innovativen Industrie 4.0-Maßnahmen steht in der Factory 56 der Mensch nach wie vor im Mittelpunkt. Das Know-how, die Flexibilität sowie die hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Mercedes-Benz der Schlüssel zum Erfolg – gerade in Zeiten der Transformation und der Digitalisierung. Ergonomie, Tageslicht, Raumklima und ein bisher unerreicht niedriges Geräuschniveau sind nur einige Eigenschaften dieser neuen Umgebung.“

Wie viele Menschen sind in der Factory 56 beschäftigt?

Markus Schäfer: „In der Factory 56 arbeiten 1500 der rund 35 000 Mitarbeiter am Standort Sindelfingen. Wir haben besonderen Wert auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre gelegt. Mit der Factory 56 werden wir unserem Anspruch, die besten Autos der Welt unter guten Arbeitsbedingungen zu fertigen, gerecht. Die Mitarbeiter werden dabei durch die Digitalisierung so unterstützt, dass die zunehmende Komplexität und Varianz in der Produktion trotzdem beherrschbar bleibt.“

**Die Factory 56 ist ein klares Bekenntnis zum Traditionsstandort Sindelfingen**

Kann man den Bau der Factory 56 auch als Standortbekenntnis zu Sindelfingen verstehen?

Markus Schäfer: „Auf jeden Fall. Dieser Neubau ist ein klares Bekenntnis zum Traditionsstandort Sindelfingen. Mit der umfassenden Investition im Rahmen des Zukunftsbildes leistet Mercedes-Benz einen wesentlichen Beitrag zur Zukunfts- und Arbeitsplatzsicherung des Werks Sindelfingen und stärkt damit auch die gesamte Region. Seit der Werksgründung vor mehr als 100 Jahren ist Daimler für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Region mehr als nur ein Arbeitgeber.“

Das Mercedes-Werk Sindelfingen ist Nachbar, Partner und Teil des vielfältigen Lebens in der Stadt. Wir müssen schauen, dass wir weiterhin für die besten Leute, vor allem IT-ler, attraktiv sind, damit wir sie an den Standort bekommen. Auch beim Start-up-Bereich ist noch viel Luft nach oben.“

Wie ist die Resonanz auf die neue S-Klasse?

Markus Schäfer: „Die Resonanz ist sehr positiv. Die aktuelle S-Klasse verkauft sich sehr gut. Bei den Hauptabsatzmärkten ist China mit Abstand die Nummer eins, USA die Nummer zwei, dann hat Korea Deutschland auf Nummer drei abgelöst. Die S-Klasse ist unser Flaggschiff und die Kunden sind äußerst loyal. Auch für mich persönlich ist der Produktionsstart der S-Klasse immer wieder etwas ganz Besonderes. Ich bin seit 1990 für Daimler in verschiedenen Funktionen tätig. Durfte also zum vierten Mal mit von der Partie sein, als die neue S-Klasse vom Band lief.“

Die neue S-Klasse untermauert unseren Anspruch, das beste Automobil der Welt zu bauen. Hier trifft begehrtester Luxus auf größtmögliche Sicherheit und höchsten Komfort. Sicherheit für Insassen und alle anderen Verkehrsteilnehmer ist seit jeher einer unserer Grundwerte – und das verkörpert die S-Klasse wie kein anderes Fahrzeug der Welt.“

**Hier haben wir das geballte Know-how an einem Ort zentralisiert**

Wird die S-Klasse auch künftig ausschließlich in Sindelfingen gebaut?

Markus Schäfer: „Ja, das wird sie. Hier in Sindelfingen haben wir das geballte Know-how an einem Ort zentralisiert. Die unmittelbare Nachbarschaft von Forschung und Entwicklung zur Produktion ist die große Stärke des Sindelfinger Werkes und auch ein Erfolgsfaktor unseres Flaggschiffes S-Klasse. Die kurzen Wege spielen eine große Rolle bei der Geschwindigkeit und der Innovationsführerschaft. Mit der S-Klasse verkaufen wir auch Emotionen. Und die werden am Standort Sindelfingen zu einhundert Prozent gelebt.“

Stichwort: „Electric first“. Was bedeutet dies im Detail?

Markus Schäfer: „Electric first“ bedeutet: „Zuerst wird elektrisch gedacht“. Das ist auch notwendig, um die Flottenziele zu erreichen. Mittlerweile gibt es eine hohe Akzeptanz für E-Fahrzeuge. Dies zeigen auch unsere Plug-in-Hybrid-Verkaufszahlen, die 2020 signifikant gestiegen sind. Wir streben bei Mercedes-Benz nichts weniger als die Führung im Bereich der Elektromobilität und Digitalisierung durch eine intelligente Plattformstrategie und einen softwarebasierten Ansatz an. Wir verfolgen unseren eigenen, den Mercedes-Weg, indem wir den Kunden mit unseren Elektrofahrzeugen

eine intuitive und luxuriöse Erfahrung bieten. Dazu nutzen wir unsere eigene Entwicklungsabteilung und strategische Partnerschaften.“

Wie steht Daimler zur Technologie-Offenheit bei den Antrieben?

Markus Schäfer: „Wir wollen ab 2025 für alle neuen Architekturen mittels hoher Gleichteilquoten, genau dosierten Investitionen sowie weiter fallenden Batteriekosten hohe Deckungsbeiträge erreichen. Während der Anteil von elektrifizierten und voll-elektrischen Fahrzeugen bis 2030 mehr als 50 Prozent des weltweiten Absatzes ausmachen wird, werden die Investitionen in Verbrennungsmotoren schnell zurückgehen und die Zahl der Varianten bis 2030 um 70 Prozent reduziert. Was außer Frage steht, und hier ist die Politik gefordert: ‚Elektromobilität braucht grünen Strom‘. Und wir brauchen eine nationale Initiative für eine E-Lade-Infrastruktur. In diesem Bereich können wir hierzulande von China einiges lernen.“

Hat der Diesel noch eine Zukunft?

Markus Schäfer: „Wir haben uns entschieden, bis 2039 CO2-neutral zu sein und eine CO2-neutrale Neuwagenflotte anzubieten. Unsere eigenen Mercedes-Pkw- und Van-Werke werden schon 2022 CO2-neutral produzieren. Natürlich liegt der Hauptfokus jetzt auf Elektrifizierung, elektrischen Antrieben, Batterieentwicklung. Aber auch der saubere und effiziente Dieselmotor wird uns auf dem Weg zum Ziel unterstützen, auch in Kombination mit der Elektrifizierung. Und wir sind zum Beispiel der einzige Premium-Hersteller, der Plug-in-Diesel-Hybride anbietet.“

### Zur Person

**Markus Schäfer** ist 1965 geboren und hat an der Technischen Universität Darmstadt studiert. 1990 trat er über die internationale Nachwuchsgruppe in die damalige Daimler-Benz AG ein. Markus Schäfer war unter anderem Werkleiter von Mercedes in Kairo (Ägypten) und Tuscaloosa (USA) und Produktionsvorstand von Mercedes-Benz. Seit 2019 leitet er im Vorstand der Daimler AG die Konzernforschung. Außerdem ist er seit April 2020 Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz AG.

Markus Schäfer lebt mit seiner Familie im Kreis Böblingen. – jha –



Markus Schäfer (rechts) beim Gespräch mit SZ/BZ-Chefredakteur Jürgen Haar im Verlagsgebäude von Röhmedien in Sindelfingen. Bild: Dettenmeyer